

Troubled Waters

**Vergessene und verdrängte
Flussgeschichten**

Zaboravljene i zatomljene
priče o rijekama

Ausstellung in der Akademie Graz
Eröffnung: 28. Mai 2026, 19:00
Dauer bis 10. Juli 2026

Künstlerisch-wissenschaftliche
Rauminstallation im Rahmen des
internationalen Forschungs-
projekts „Rivers in Crisis“ der
Universität Graz
Liminalwater.uni-graz.at

Mit Kunstbeiträgen von Benedikt
Alphart (AT), Anita Fuchs (AT), Iva
Korbar (HR), Christina Helena
Romirer (AT) and Ivo Vičić (HR)
Kuratiert von Yvonne Živković und
Astrid Kury mit Milka Car, Tea
Perinčić und Stefanie Populorum



© Anita Fuchs

Flüsse wie Donau, Save, Drina, Kutschenitza, Feistritz und Rječina durchqueren nicht nur Landschaften – sie durchziehen auch Literatur, Film und Kunst. Als Zeugen historischer Einschnitte und ökologischer Verwundbarkeit, aber auch als Boten für die Verwobenheit zwischen Mensch und Natur halten Flüsse uns den Spiegel der Vergangenheit und möglicher Zukünfte vor.

Die Ausstellung geht dem nach, wie in Kunst und Literatur über die Beziehungen zu Flüssen in Österreich und dem Westbalkan erzählt wird.

Auf der Reise entlang der Flüsse Save und Drina zogen mich die Brücken an. Manche von ihnen sind historisch bedeutsam, manche eingestürzt, manche wiederaufgebaut. Sie verbinden Regionen und Länder, waren Schauplätze von Konflikten und Verbrechen und sind zu Romanfiguren geworden.

Benedikt Alphart (Klangkomposition zur Save)



© Anita Fuchs, River Project: Feistritz, 2018/2026

So identitätsstiftend für die Regionen, in denen sie fließen, Flüsse sind, letzten Endes sind sie weitgehend verborgen. Sie sind nicht mehr in Funktionszusammenhängen des Alltagslebens eingebettet, keiner muss Wasser holen, Mühlen betreiben, Wäsche waschen. Flüsse sind Energiebringer, Abwasserträger, und manchmal Freizeitorte, und es ist oft schwer, an ihr Ufer zu kommen, und noch weniger sind wir uns des Lebens unter die Wasseroberfläche bewusst.

Anita Fuchs (Fotoserien und Objekte zu Donau, Feistritz und Kutzschenitz)

Der Valiči-Stausee ist mit Schlamm – dem Flusssediment – gefüllt. Die Natur passt sich stets an, indem sie auch unter neuen Bedingungen nach einem Gleichgewicht sucht, und das führt, in der Natur, zu einer neu geordneten Schönheit und Harmonie.

Iva Korbar (Fotoserien, Objekte und Texte)

Während der Schiffsreise entlang der Donau zum Schwarzen Meer entdeckte ich große Mengen angeschwemmter Plastikflaschen und zahlreiche ungewöhnliche Objekte. Ich sammelte, dokumentierte und archivierte die Fundstücke – als stille Zeugnisse von Natur, von Zeit und menschlicher Hinterlassenschaft.

Christina Helena Romirer (Keramikobjekte und Risografien der Wasseroberflächen)

Meine Kompositionen folgen dem Fluss von seiner Quelle bis zum Meer. Sie bestehen ausschließlich aus Feldaufnahmen des Flusses Rječina. „Symphonie des Wassers: Unterwasserkomposition“ besteht ausschließlich aus Unterwasseraufnahmen des Flusses Rječina.

Ivo Vičić (Unterwasser-Komposition)



Grenzbrücke über die Save zwischen Kroatien und Bosnien in Slavonski Brod

In dieser Nacht träumte ich, dass die Save über ihre Ufer trat und unser ganzes Dorf auf die andere Seite trug. Ich weinte und erstickte fast vor Angst, weil ich fürchtete, dass wir nie wieder irgendwohin reisen könnten, dass wir zu den Anderen werden würden und dass der Fluss Bosnien auslöschen würde – und mit ihm die Frage: Warum gibt es die Menschen, das Wasser und die andere Seite?

Ružica Kopačević-Miličević, Sava (2013)
Über das Leben auf der bosnischen Seite der Save

Water
remembers

Wasser erinnert
Sjećanje vode

Wasser nimmt auf, was ihm anvertraut wurde, trägt es in sich und trägt es weiter. Im Wasser geht nichts verloren: Die Geschichten und Körper bleiben, verwandeln sich und kehren wieder. Wer dem Wasser begegnet, begegnet auch allem, was in und mit ihm fließt.



Müllansammlung an der Drina beim Wasserkraftwerk Višegrad

Die Drina ist kein Fluss, sondern ein schwimmendes Denkmal.

Faruk Šehić, Meine Flüsse. Gedichte (2024)

Zitat aus dem Gedicht „Müllindustrie“, übersetzt von Rebekka Zeinzinger

Wasser
verwandelt

Voda i
preobrazba

Water
transforms

Wasser unterliegt dem ständigen Wandel und verwandelt selbst alles, was es berührt. In der heutigen ökologischen Krise verschwindet Wasser, wo es benötigt wird und bringt Fluten, wo sie nicht erwartet werden. Wasser überwältigt die Infrastruktur immer mehr versiegelter Städte. Wasser zwingt uns zur Veränderung, ob wir wollen oder nicht.



© Christina Helena Romirer
Erfundene Steine
2021–2023



© Iva Korbar
Geschichten flussabwärts
Installation on the river Rečina, Ričina, Rječina, 2026

Vodom teče raznolikost

Wasser bringt
Vielfalt

Water brings
diversity

Wasser bringt uns von einem Ufer zum anderen, es trägt Menschen und Schiffe, Handels- und Kulturgüter, Glaubensvorstellungen und Ideen. Flüsse sind eine Einladung zum Überqueren und Überschreiten. Ohne ständigen Austausch können sie nicht bestehen.



*Mappa Domini Grobnik, printed in Vienna, 22 August 1791
Maritime and History Museum of the Croatian Littoral Rijeka (PPMHP 109445)*

Die Rječina ist ein kleiner Fluss des Karstgebiets – und so zentral, dass die Stadt Rijeka ihren Namen von ihr ableitet. Sie markierte über Jahrhunderte politische und administrative Trennlinien. Zugleich ist sie von entscheidender Bedeutung für die Biodiversität der Region sowie für die Versorgung mit Trinkwasser. Doch die menschliche Nutzung des Flusses hat tiefe Spuren hinterlassen.

CV Künstler:innen

Benedikt Alphart studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Richard Dünser und Gerhard Eckel. Über seine kompositorische Tätigkeit hinausgehend wirkt er auch als Interpret live-elektronischer Werke sowie als Aufnahmeleiter für Musik und bei Filmsets. Seit 2021 ist Benedikt Teil des KWDS Teams, wo er sich um (Post)Produktion und die Abwicklung hybrider Unterrichtsformate kümmert und wirkt beim “(Musical) Improvisation and Ethics“ Forschungsprojekt mit. Kunstbeitrag zur STEIERMARK SCHAU/Mobiler Pavillon 2023, (Standorte Wien, Herberstein, New York und Boston, USA). <https://www.alph.art>

Anita Fuchs (AT) lebt und arbeitet in Wien, beschäftigt sich in längerfristigen Projekten mit unterschiedlichsten Formen der Nature Art. Diese Projekte starten oft mit einem aktionistischen Ansatz. Als Ergebnis entstehen vielschichtige Kunstwerke in Form von Projekten, Installationen, Filmen und Fotografien. Seit 2003 Zusammenarbeit im Künstlerinnenduo RESANITA, seit 2018 als Einzelkünstlerin tätig. <http://www.anitafuchs.at>

Iva Korbar (HR), Performancekünstlerin, Autorin und Therapeutin, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft, Schwedische Sprache und Kultur sowie Turkologie. Iva Korbar erforscht Möglichkeiten von Wahrnehmung der Wirklichkeit, sucht nach den Grenzen des Seins und drückt sich durch Texte, Bewegung, Klang und Tanz aus. Seit 2012 entwickelt sie ihr Konzept von Theater als Konglomerat aus Wissen, Unbewusstem und Ausdruck. Sie mobilisierte zahlreiche Künstler:innen und Menschen vor Ort in Kroatien, um den Fluss Ričina zu retten ([Ljubav za Ričinu](#)). Der Text, den die Künstlerin spricht, entspringt der Erkenntnis, dass wir – da wir existentiell und innig mit der Natur verbunden sind, in der wir leben – uns nicht vom Wasser unterscheiden. www.ivakorbar.com

Christina Helena Romirer (AT), bildende Künstlerin und Szenografin, lebt und arbeitet in Wien und Graz. Sie studierte Transmediale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien und Bühnengestaltung an der Kunstuniversität Graz. Sie ist Ensemblemitglied des Theater im Bahnhof und Teil des Futurama°Lab. Sie hat an zahlreichen Artist-in-Residence Programmen sowie nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. <https://christinahelena.net>

Ivo Vičić (HR) ist Toningenieur, Naturtoningenieur und Musikproduzent. Er hat sich auf Tonaufnahmen in der Natur spezialisiert und nimmt seit vielen Jahren Naturgeräusche auf und sein Portfolio umfasst Tonaufnahmen für Dokumentarfilme, Ambient-Musik, Klanghintergründe für Kunstinstallationen usw. Seine Feldaufnahmen sind im Katalog der British Library verzeichnet. <https://ivovicic.bandcamp.com>

Liminalwaters.uni-graz.at
Akademie Graz
2026